

MASI Lugano

Museo d'arte
della Svizzera italiana,
Lugano

Via Canova 10
CH – 6901 Lugano

comunicazione@masilugano.ch
+41 (0)91 815 7962
www.masilugano.ch

Nach der Natur Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert

03 April – 03 Juli 2022

Museo d'arte della Svizzera italiana, Lugano

MASI | LAC

Kuratiert von Martin Gasser und Sylvie Henguely

PRESSEMITTEILUNG

Lugano, 16. März 2022

Das MASI Lugano präsentiert „Nach der Natur. Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert“. Diese erste breit angelegte Überblicksausstellung zu den ersten fünfzig Jahren der Geschichte der Fotografie in der Schweiz zeigt nie gesehene historische Bilder, so die erste je entstandene Aufnahme des Matterhorns und die allerersten fotografischen Bilder des Tessins. Die Sensation des neuen Seherlebnisses, der sofortige Austausch zwischen Fotografie und Kunst, ihre Schlüsselrolle bei der Entwicklung des Tourismus, ihr Einsatz zur Dokumentation von Landschaft und Folklore sowie ihre praktischen Anwendungen in Architektur, Industrie und Wissenschaft sind nur einige der thematischen Schwerpunkte der Ausstellung. Mehr als 400 Fotografien, von 1839 bis zu den 1890er Jahren, aus über sechzig öffentlichen und privaten Sammlungen, viele davon erstmals gezeigt, zeichnen gründlich und zugleich unterhaltsam die frühe Geschichte der Fotografie in der Schweiz nach. Die unterschiedlichen Akzente in den verschiedenen Landesteilen und Sprachregionen unterstreichen dabei den progressiven Charakter und die dynamische Entwicklung des jungen Bundesstaates im Europa des 19. Jahrhunderts.

„Nach der Natur“ wurde in Koproduktion mit der Fotostiftung Schweiz, Winterthur, und Photo Elysée, Lausanne, realisiert, und ist zu sehen im Standort LAC des MASI Lugano.

Der Parcours

Ein „Spiegel mit Erinnerung“ – so wurde früher die Daguerreotypie beschrieben, ein fotografisches Entwicklungsverfahren auf singulären und nicht reproduzierbaren Kupferplatten. Reisende Fotografen bringen diese Technik auch in die entlegensten Landesteile der Schweiz und mit ihren schweren Fotoapparaten produzieren sie klare und präzise Aufnahmen, die naturgetreu und daher „wirklich“ (nach der Natur) oder „wahr“ sind. In den ersten Sektionen der Ausstellung, die dem Anfang der Fotografie und damit der Daguerreotypie gewidmet sind, ragen – unter anderen – einige Schweizer

Meister dieser Kunst heraus wie der aus Genf stammende Bankier, Diplomat und Laienfotograf Jean-Gabriel Eynard und der Graveur Johann Baptist Isenring, der mit seinen Portrait-Daguerreotypen von „natürlicher Größe“ Berühmtheit erlangt.

Es wird schnell klar, dass die Fotografie in ihrer ersten Entwicklungsphase bei der Auswahl der Motive und Sujets und der kompositorischen Prinzipien sowie bei ihrer Anwendung auch in der Schweiz sehr eng mit den anderen Künsten verflochten ist, vor allem mit der Malerei, die sie als echte Alternative zu kostengünstigen Portraits ersetzen wird, und der Grafik, der sie zu Diensten sein wird. Isenring verbreitete in der Schweiz die Nutzung der Fotografie als Modell für Gravierarbeiten, eine Technik, auf die auch die erste Fotografin Franziska Möllinger in ihren 1844 als Lithografien publizierten Ansichten aus der Schweiz zurückgreift. 1842 entsteht eine der wenigen bekannten Daguerreotypen aus dem Tessin, das in Lugano entstandene Portrait eines elegant gekleideten unbekanntem jungen Mannes – ein gutes Beispiel für ein aufsteigendes Bürgertum. Dank des externen Blicks von Reisenden werden die Grossartigkeit der Schweizer Landschaft und ihre Bergwelt fotografisch dokumentiert. Überraschend ist die unglaublich moderne Form der spektakulären Daguerreotypen des englischen Künstlers John Ruskin, von dem die ersten Fotografien im Tessin stammen, wie das Bild eines Felsens beim Castelgrande in Bellinzona (1858) oder die erste jemals entstandene Aufnahme des Matterhorns aus dem Jahr 1849. Von da an wird die Fotografie zu einem mächtigen Instrument in der Tourismuswerbung, ein Prozess, den die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur in der Schweiz begünstigt, die sich zeitgleich mit der Vereinfachung fotografischer Verfahren vollzieht (mit Glasnegativen und Drucken auf Albuminpapier). So verbreiten sich populäre Motive und touristische Hotspots wie der auf den Bildern des Engländers Francis Frith aus dem Jahr 1863 verewigte Staubbach Wasserfall in Lauterbrunnen. 1864 entsteht ein atemberaubendes Bild des berühmten französischen Fotografen Adolphe Braun, der die unendlichen Eisflächen des Rhonegletschers bei der Durchquerung durch eine Bergsteigergruppe ablichtet, der auch eine Frau angehört.

Die Fotografie steht einerseits im Dienst einer internationalen Öffnung, und wird andererseits auch dazu eingesetzt, eine idealisierte Schweizer Identität darzustellen, die sich von Fremdem zu unterscheiden hat. Dieses Phänomen wird in Traugott Richards Serie „Costumes Suisses“ (zirka 1875) mit wirklichkeitsfremden Bauern und jungen Frauen in Tracht offenkundig. In der Schweiz wird die Fotografie aber auch früher als anderswo dazu benutzt, um das Fremde und „Andere“ innerhalb der eigenen Grenzen zu identifizieren. In der Ausstellung weist eine einzigartige Sammlung mit Portraits auf Salzpapier auf den Beginn der Fahndungsfotografie hin: Es handelt sich dabei um Bilder von Heimatlosen und Nichtsesshaften aus den Jahren 1852 und 1853 von Carl Durheim. Diese Menschen werden nach der Staatsgründung im Jahr 1848 von einem Kanton zum anderen geschickt, ohne jemals akzeptiert zu sein. Eine andere Sektion widmet sich der Fotografie als Beruf und dem Aufkommen von lokalen Portraitstudios in den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts, was eine einfache Vermarktung und Standardisierung der Bilder zur Folge hat. Auch die Brüder Taeschler aus St. Gallen profitieren von diesem Trend. Die eindrucksvollste Aufnahme, auf einer anderen Stilebene, stammt allerdings von ihrem Stiefbruder Carl, der 1871 während des deutsch-französischen Krieges, wie bei einem Schnappschuss, internierte französische Soldaten in der Kirche von St. Wangen fotografiert.

In einer umfangreichen Auswahl am Ende des Ausstellungsparcours wird die Rolle der Fotografie seit den späten 60er Jahren des 19. Jahrhunderts als Dokumentationsmedium für die Wissenschaft, die Medizin und den technischen Fortschritt sowie für die urbane Entwicklung und den Wasserbau in der Schweiz hervorgehoben. Im Bereich der Medizin beeindrucken Emil Pricams Fotografien von Patienten vor und nach Operationen oder die systematische Dokumentation von missgebildeten Ohren von Robert Schucht. Der, unter anderen, von Adolphe Braun dokumentierte Bau der Gotthardbahn 1872-1882 ist ein erstes Beispiel für progressive und avantgardistische ingenieurtechnische Projekte in der Schweiz des 19. Jahrhunderts und wird den Städte- und Wasserbau des Landes dauerhaft prägen.

Teil der Ausstellung sind ein Video mit Interviews mit dem Kurator Martin Gasser und der Kuratorin Sylvie Henguely sowie ein Video über Daguerreotypien und fotografische Techniken mit der Restauratorin Sandra Petrillo. Die Ausstellung begleitet ein umfangreicher Katalog, der im Steidl Verlag, Göttingen in deutscher und französischer Sprache erscheint.

Pressekontakte

MASI Lugano
Pressebüro
+41 (0)91 815 7962
comunicazione@masilugano.ch

Für Italien

ddlArts+battage

Alessandra de Antonellis
+39 339 363 7388
alessandra.deantonellis@ddlstudio.net

Margherita Baleni
+39 347 445 2374
margherita.baleni@battage.net

Sedi espositive

MASI | LAC
Piazza Bernardino Luini 6
CH – 6900 Lugano

MASI | Palazzo Reali
Via Canova 10
CH – 6900 Lugano

Hauptpartner



Wissenschaftlicher Partner



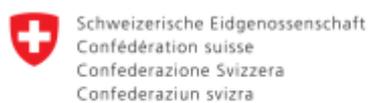
Mit Unterstützung von



Gründer



Institutioneller Partner



Dipartimento federale dell'interno DFI
Ufficio federale della cultura UFC

Pressebilder

01.

Anonym

Giovanni Sassella, 23-jährig, Lugano

24. März 1842

Daguerreotypie

Privatsammlung Mendrisio



02.

Rudolph Heinrich Ernst

Valérie und Emilie Meyer-Bischoff

um 1844

Daguerreotypie

Sammlung W. + T. Bosshard



03.

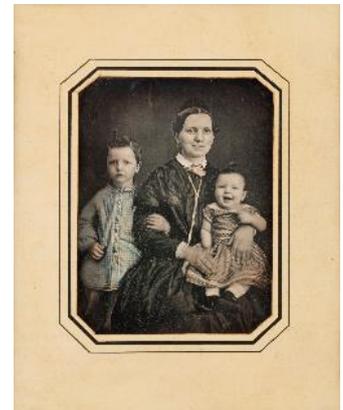
Jean de Humnicki

Unbekannte Frau mit zwei Kindern

1845 -1850

Daguerreotypie, koloriert

Sammlung W. + T. Bosshard



04.

John Ruskin und John Hobbs

Das Matterhorn und die Spiegelung im Alpensee

8. August 1849

Daguerreotypie

Courtesy of K & J Jacobson, UK



05.

Carl Durheim

Unbekannte Frau

1850 - 1860

Salzpapier, koloriert

Sammlung W. + T. Bosshard



06.

Anonym

Beamte des Telegrafenamts, Luzern

1856 - 1857

Salzpapier

Museum für Kommunikation, Bern



07.
John Ruskin und Frederick Crawley
Bellinzona. Castelgrande. Mauern und Türme
1858 c.
Daguerreotypie
Courtesy of K & J Jacobson, UK



08.
Anonym
Der angehende Missionar David Asante
um 1862
Ambrotypie
Archiv der Basler Mission



09.
Francis Frith
Der Staubbach im Lauterbrunnental
um 1863
Albuminpapier
ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv



10.

Adolphe Braun
Rhonegletscher
1864
Albuminpapier
ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv



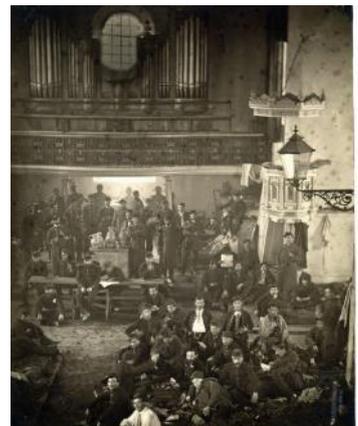
11.

Jean Geiser
Verschleierte Frau, Algier
um 1870
Albuminpapier
Thomas Walther Collection



12.

Carl Taeschler-Signer
Internierte französische Soldaten in der Kirche
St. Mangen, St. Gallen
1871
Albuminpapier
Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde St. Gallen



13.

Gebrüder Taeschler
Mädchenbildnis, St. Gallen
um 1873
Kohlepigmentdruck
Sammlung Fotostiftung Schweiz, Winterthur



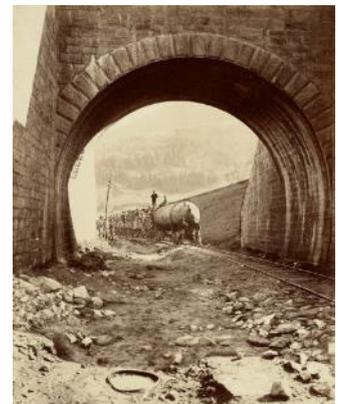
14.

Johann Linck
Maschine der Gebrüder Sulzer, Winterthur
1880er Jahre
Albuminpapier
Sammlung Fotostiftung Schweiz, Winterthur



15.

Adolphe Braun
Bau der Gotthardbahn, Tunneleingang in Airolo
1881-1882
Albuminpapier
Sammlung Fotostiftung Schweiz, Winterthur



16.

Traugott Richard

Berner Tracht, aus der Serie «Costumes
Suisse»

um 1883

Albuminpapier, koloriert

Sammlung Fotostiftung Schweiz, Winterthur



17.

Bulacher & Kling

Eisenbahnkatastrophe bei M[ü]nchenstein

1891

Albuminpapier

H. R. Gabathuler, Photobibliothek.ch,

Diessenhofen



Aktuell

James Barnor: Accra/London – A Retrospective

Bis zum 31.07.2022

MASI | Palazzo Reali

Antonio Ciseri

Bis zum 01. Mai 2022

MASI | Palazzo Reali

Stimmung und Beobachtung. Kunst im Tessin 1850-1950

Die Sammlungen des MASI

Permanente Sammlung

MASI | LAC

Vorschau

Vedo Rosso

26. März – 12. Juni 2022

Collezione Giancarlo e Danna Olgiate

Marcel Broodthaers – Industrielle Gedichte

01. Mai – 13. November 2022

MASI | LAC

Eine Sammlung italienischer Kunst der Moderne.

Carrà, Sironi, Campigli, Rosai, Manzù, Scipione

22. Mai 2022 – 29. Januar 2023

MASI | Palazzo Reali

Paul Klee

04. September 2022 – 08. Januar 2023

MASI | LAC

Bally Artist of the Year Award 2022

10. September – 02. Oktober 2022

MASI | Palazzo Reali

Pietro Roccasalva

18. September – 18. Dezember 2022

Collezione Giancarlo e Danna Olgiate

Manor Kunstpreis Tessin 2022

23. Oktober 2022 – 29. Januar 2023

MASI | Palazzo Reali